

Hünderssen, 12. 7. 69.

Meine liebe Margret!

Heute habe ich mich für Brief vom 9. Mai und Karte vom 7. Juli zu bedanken. Du weißt ja sicher wie sehr ich mich immer über Nachricht von Dir freue und immer sehr erwarre. Daß Du Dich mit einer Nierenbeckenentzündung plagen mußt, tut mir sehr leid. Wie kommst Du daran?

Fallst Du Dich an und im Meer erkältet haben? Du wirst jetzt sicher vorsichtig sein müssen.

Nierenerkrankungen sind unangenehm und kommen leicht wieder wenn man leichtsinnig ist.

Dem Brief über die bevorstehenden Behandlungen im Wallis hat mich sehr interessiert. Wie weit mag alles gediehen sein, und

ist der Steuerwertteil lohnend?  
Wenn Du ohne Schwierigkeiten  
längere Zeit ins Stuttgart ver-  
bringen kannst, ist der Gut-  
schluss ja viel leichter. Du er-  
zählst mir sicher mal darüber.

Am 2. August will ich wieder  
mit meiner Schwägerin in  
Wärishofen sein für knapp 3 Wochen  
und von 23. Aug. werde ich  
wahrscheinlich mit Käthe Schmitz  
und Thelma Schmitz geb. Funke,  
beides Schwägerinnen aus Hagen  
und Wilhelmsbühnerinnen von  
1918 (erinnerst Du Dich vielleicht)  
für 2-3 Wochen in Bad Hofgastein  
sein. eigentlich wollten wir mit  
Gerni u. den beiden Bräutlingen  
in Wärishofen iminnen so. Geburt-  
tag feiern. Aber es klappt leider  
nicht. Gerni kann erst im  
Oktober zurückkommen, Sylvia

fliegt wahrscheinlich am 9. 8.  
nach Florida zu Freunden und  
Vera (Arztshelferin) kriegt keinen  
urlaub. Schade. Nun werde ich  
entweder hier sein oder Harianne  
u. Hans-Leroy kommen nach  
Würslingen (Post wird nachge-  
schickt) Wie weit ist eigentlich  
Würslingen (nahe Augsburg) von  
Stuttgart entfernt. Hast Du nicht  
Lust mal zu kommen?!"

Ich hatte - teils durch die Bekanntschaft  
viel Betrieb, auch sonst häufig Besuch  
aber war selbst unterwegs. Eine  
sehr schöne Busreise habe ich  
gemacht: nach Kopenhagen. Es  
war eine Fahrt mit den erstaun-  
lich aufgeschlossenen und kunst-  
interessierten vergnügten Land-  
frauen. Wir haben sehr viel gesehen  
bei mäßigem, aber glücklicherweise  
nicht so heißem Wetter.

In der letzten Zeit war das Wetter  
entsetzlich und macht Haus-  
demerq viel Sorgen. Mit der Fabrik  
für die Blumenerde u. den  
Flüssigdünger ist er zufrieden.  
Sie hat sich ziemlich vergrößert.  
Von der Landwirtschaft allein  
kann man nicht leben. Sehr  
viele Landwirte haben große  
Sorgen und einige schwere  
Krankheitsausbrüche.  
Wie wohl überhaupt noch Alles  
werden wird! Vieles versteht  
man nicht und manches kann  
man nicht billigen, vor allem,  
wenn sich die „Spitzen“ auch  
noch in den Haaren liegen!  
Lass von Dir hören, Liebes.  
Herzlichst, wie immer,  
Deine Grete